

TORSTEN HAFERLACH LEUKÄMIEDIAGNOSTIK STIFTUNG

Tätigkeitsbericht 2022

1.) Gründung und Satzungszweck

Die Stiftung wurde durch Stiftungsgeschäft vom 16. April 2018 unter dem Namen Torsten Haferlach –Leukämiediagnostik–Stiftung als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in München gegründet.

Die Stiftung wurde mit Bescheid vom 9. Mai 2018 von der Regierung von Oberbayern als Stiftungsaufsichtsbehörde anerkannt.

Mit Bescheid vom 30. Mai 2018 hat das Finanzamt München die Gemeinnützigkeit der Stiftung nach §§ 51, 59, 60 und 61 AO als gemeinnützig anerkannt.

Zwecke der Stiftung sind nach ihrer Satzung

- die Förderung von Wissenschaft und Forschung (§ 52 Abs. 2 Nr. 1 AO) und
- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 3 AO)

im Interesse einer weltweiten Förderung der angewandten und patientenzentrierten Leukämiediagnostik.

2.) Erläuterung der geförderten Zwecke

Im Rahmen des Stiftungszwecks Förderung von Wissenschaft und Forschung wurden im gemeinsamen Projekt „project ideas with data set of 5,000 genomes“ mit der MLL Münchner Leukämielabor GmbH und MHP Münchner Hämatologie Praxis, Partnerschaft Stipendiaten mit wissenschaftlicher Ausrichtung unterstützt.

Die Stipendiaten verfolgen alle Forschungsansätze zur Verbesserung der Leukämiediagnostik und zur Verbesserung der Therapie von Leukämien, was Hand in Hand geht. Ohne die Strukturen jedoch, die therapeutisch angegriffen werden können, genau zu kennen und zu verstehen, deren Wechselwirkungen und deren Bedeutungen, sind Fortschritte nur begrenzt möglich in der heutigen Zeit.

Das Besondere an den Stipendiaten ist deswegen, dass sie aus hervorragenden Forschungslaboren und insbesondere Grundlagenlaboren ausgewählt wurden und werden. Das bedeutet, dass die Daten, die hier im Rahmen der Forschungsprojekte, durch die Stiftung gefördert, entstehen, direkt in große Forschungsinstitute und Forschungslabor zurück gespiegelt werden. Dort können die Stipendiaten zusammen mit ihren Arbeitsgruppenleitern und anderen Kollegen dann im Rahmen von Grundlagenforschungen weiteres erarbeiten.

Die Zahl der dadurch in den letzten Jahren entstandenen Forschungsergebnisse, vorgetragen auf Kongressen, Fortbildungen, und insbesondere auch international publiziert, ist groß. Viele der Ergebnisse befinden sich zusätzlich in weiterer Bearbeitung, Zwischenergebnisse werden in Zelllinienversuchen weiter bearbeitet und werden noch zu weiteren wichtigen Erkenntnissen zur Entstehung von Leukämien und neuen therapeutischen Möglichkeiten beitragen.

Voraussetzungen für das alles sind die Möglichkeiten, die die Stiftung durch direkten Zugriff auf Daten des Münchner Leukämielabors, MLL hat. Dabei stehen die Gesamtdatensätze inklusive der klinischen Verläufe in anonymisierter Weise für die Stipendiaten zur Verfügung, ebenso eine Datenbank, die aktuell über 5.800 komplette Genome von Leukämiepatienten beinhaltet, und die mithilfe der Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MLL sowie einer ausgeklügelten Infrastruktur von Bioinformatik, und neuen statistischen Werkzeugen (inkl. Künstlicher

Intelligenz) zu vollkommen neuen Ergebnissen geführt hat und weiterführen wird.

Ein ganz entscheidender Punkt des gesamten Konzeptes ist es deshalb, dass die Ergebnisse direkt durch Vorträge und Publikationen der internationalen Öffentlichkeit von forschenden und behandelten Ärzten und Grundlagen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt wird und von dort aus weitere entscheidende Kreise ziehen können. Die Stipendiaten kamen seit Beginn der Förderung durch die Stiftung aus folgenden Kliniken beziehungsweise Laboren:

- Sapienza University, Department of Precision and Translational Medicine, Rome, Italien
- JesUniversitario Miguel de Unamuno, Salamanca, Spain
- Cleveland Clinic, Ohio, USA
- Case Western Reserve University, Cleveland, USA
- University of Birmingham, West Midlands Regional Genetics Laboratories, UK
- Universitätsmedizin Göttingen, Deutschland
- Universtat de Barcelona, Josep Carreas Leukemia Reasearch Institute, Spanien
- VU University Medical Center, Amsterdam, Niederlande
- MHH, Hannover, Deutschland
- University of Bologna, Italien
- Universitat de València, Spanien
- Technische Universität, Klinikum rechts der Isar, München, Deutschland
- Peter MacCallum Cancer Centre, Melbourne, Australia

- Charité Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Berlin, Deutschland
- MD Anderson Cancer Center, Houston, Texas, USA

Im Rahmen der Arbeit an den Genom-Datensätzen- wurden bereits folgende erste Ergebnisse bzw. Erkenntnisse gesammelt, die grundsätzlich der Stiftung zustehen und der Allgemeinheit bzw. Wissenschaft und Forschung wie folgt zugänglich gemacht werden: 35 publizierte Paper, 38 ASH Abstracts, 6 weitere Kongressbeiträge.

Paper nach Jahren:

2019	2020	2021	2022
9	2	13	11

ASH Abstracts nach Jahren:

2019	2020	2021	2022
10	12	8	8

Die Stiftung sieht ihren Auftrag zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege in einem internationalen Zusammenhang im Blickfeld einer sich immer internationaler prägenden Weltbevölkerung.

Enormer Nachholbedarf zur Diagnostik von Leukämieerkrankungen besteht vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Dort sind zwar bereits sehr gut ausgebildete und ambitionierte Wissenschaftler und Ärzte aktiv, die zur Verfügung stehende Infrastruktur ist aber leider meist noch unterentwickelt.

Eine Verbesserung der Ausgangssituation durch den Aufbau und die modernisierte Einrichtung von molekularen Laboren verbessert die gesundheitliche Versorgung vor Ort, trägt aber auch zur weltweiten Erlangung von Probenmaterial und damit mittelbar zur Verbesserung der Erkenntnisse auch im deutschen Gesundheitswesen bei.

Die Stiftung hat in enger Rücksprache mit Wissenschaftlern (Prof. Peter Valk, Universität Rotterdam, und der Leitung der Amerikanischen Hämatologen Gesellschaft, ASH) und Krankenhäusern vor Ort für 5 Länder und 6 Labore in Südamerika die Kosten für die Anschaffung von modernsten molekularen Analysegeräten und Verbrauchsmaterial samt Einrichtung und Training in

- Santiago/Chile, Laboratorio de Biología Molecular, Hospital el Salvador
- Lima/Peru, Equipo Funcional de Genética y Biología Molecular, Instituto Nacional de Enfermedades Neoplásicas
- Lima/Peru, Banco De Órganos, Laboratorio de Histocompatibilidad y Biología Molecular, Hospital Nacional Edgardo Rebagliati-ESSALUD
- Riberirao/Brasilien, Univeristy of São Paulo at Ribeirão Preto Medical School
- Asuncion/Paraguay, Lab de Genética Molecular. Instituto de Investigaciones en Ciencias de la Salud. Universidad Nacional de Asunción, 1. Instituto de Previsión Social and 2. Hospital de Clinicas
- Montevideo/Uruguay, Laboratorio Biología Molecular, Asociacion Española

übernommen. Die Geräte wurden im November 2019 bestellt, wurden mittlerweile ausgeliefert und sind in Betrieb. Das Training wurde aufgrund der aktuellen Corona Situation nicht in den Laboren in Rotterdam bzw. hier in München (MLL) durchgeführt. Stattdessen wurden von den Kollegen in Rotterdam mehrere Videosessions gemacht und ein Trainingsvideo zur Verfügung gestellt. Alle Labor sind trainiert, in allen Labor hat die Routinearbeit angefangen, das von der Stiftung zur Verfügung gestellte Verbrauchsmaterial reicht, für das jeweilige Labor Einzel berechnet, für ein Probenaufkommen in den nächsten 12 Monaten ab Start. Weitergehende Unterstützungen wurden mit der amerikanischen Hämatologen Gesellschaft (ASH) und den Kollegen in Rotterdam besprochen und wurden 2021 erneut evaluiert. Im Laufe des Jahres 2022 wurden nach Bedarf der einzelnen Labore weitere Verbrauchsmaterialien an die Labore geschickt um den Routinebetrieb auch für 2023 zu ermöglichen. Des Weiteren wurden im Februar 2023 Wartungsverträge bis März 2025 abgeschlossen.

Die Stiftung erfüllt damit, eine sehr große Sichtbarkeit erzielend, eine ihrer Hauptaufgaben und steht gleichzeitig für die Beratung der Wissenschaftler vor Ort zusammen mit den Kollegen aus Rotterdam zur Verfügung. Weitere Projekte in dieser Form sind für die Zeit nach Corona angedacht.

3.) Wesentliche Beschlüsse der Organe

Im Tätigkeitsjahr 2022 wurden die folgenden wesentlichen Beschlüsse zur Erfüllung der durch die Satzung vorgegebenen Zwecke der Stiftung gefasst:

- Vergabe von Stipendien an internationale Nachwuchs-Wissenschaftler zur Forschung im Bereich der Leukämie-Diagnostik mit dem Titel „project ideas with data set of 5,000 genomes“. Die Stipendiaten sollen im Rahmen eines mit der MLL Münchner Leukämielabor GmbH, München, gemeinsam durchgeführten Stiftungsprojekts eigene Ansätze zur Diagnose von Genom-Datensätzen erforschen und entwickeln, die der Heilung der Leukämie-Erkrankungen dienen und im Rahmen des Stiftungszwecks der öffentlichen Gesundheitsvorsorge zugutekommen.
- 2023 wird die Wahl des Vorstandes und Kuratoriums erforderlich sein. Die Wiederbestellung der Kuratoriumsmitglieder und damit die Verlängerung der Aufgaben für weitere 5 Jahre, ist geplant.

4.) Stiftungsorgane

VORSTAND



PROF. DR. CHRISTIAN PESCHEL
MÜNCHEN

KURATORIUM



PROF. DR. DR. TORSTEN HAFERLACH
MÜNCHEN



PROF. DR. ANDREAS HOCHHAUS
WEIMAR



PROF. DR. WOLF-K. HOFMANN
MANNHEIM



DR. UTE BERGER
SPEYER



JAN GEISSLER
MÜNCHEN

Vorstand/Vertretungsberechtigte Person

Prof. em. Dr. univ.-med. Christian Peschel

Kuratorium

Prof. Dr. Dr. Torsten Haferlach, München (Vorsitzender)

Prof. Dr. Andreas Hochhaus, Weimar (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. med. Wolf-K. Hofmann, Mannheim

Dr. Ute Berger, Speyer

Jan Geissler, München

Kontaktdaten

Torsten Haerlach Leukämiediagnostik Stiftung

Max-Lebsche-Platz 31, 81377 Munich

T: +49 (0)89 99015-0

F: +49 (0)89 99015-108

sekretariat@thlds.de

thlds.de



Prof. Dr. Christian Peschel, München, Oktober 2023